

Showdown in München

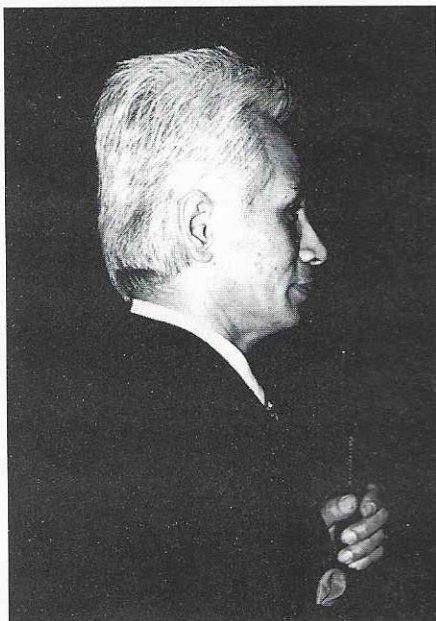
Bei den Ländervergleichskämpfen gegen ein koreanisches Team hatte die Mannschaft der Bayerischen Taekwondo Union (BTU) immer das Nachsehen. In diesem Jahr gelang Bayern zur allgemeinen Überraschung der Durchbruch: Die BTU gewann den Länderkampf mit 6 zu 2!!

Text und Fotos: Peter Bolz

Bei den sechzehn Ländervergleichskämpfen, die seit 1980 stattfanden, trat anfangs ein Team der Deutschen Taekwondo Union (DTU) gegen die Koreaner an. Seit einigen Jahren tritt die Bayerische Taekwondo Union (BTU) mit einem eigenen Team an. Außer einigen Einzelsiegen war gegen Korea weder für das deutsche noch für das bayerische Team etwas zu holen. Die wichtigste Frage, die den bayerischen Kämpfern vor dem Länderkampf durch den Kopf gegangen sein dürfte, drehte sich sicherlich darum, wie stark die koreanische Mannschaft dieses Mal besetzt sein würde. Bekannt war vorher nur, daß alle in der Han-Lan-Universität in Seoul studieren, einer reinen Taekwondo-Uni, die schon viele gute Wettkämpfer hervorgebracht hat. Aber die Koreaner kamen erst einen Tag vor dem Länderkampf in München an und hatten vermutlich noch Probleme wegen der Zeitumstellung. Kurz vor dem Länderkampf bekam BTU Landestrainer Reinhard Langer Probleme mit der Mannschaftsaufstellung. "Zwei Wochen vor dem Länderkampf hat sich Özgür Günes einen Muskelfaserriß zugezogen. Für ihn konnte ich noch Markus Böschek in das Team holen. Aber für Alexander Salbeck, der durch eine Grippe außer Gefecht gesetzt wurde, hatte ich keinen Ersatz."

FLIEGE

Als erster bayerischer Wettkämpfer mußte der erst 17 jährige Alexander-Seethaler seine "Feuerprobe" gegen den Asienmeister, Ko Dong Hwan, bestehen. Lange Zeit hatte Reinhard



Organisator Ko Eui Min

Langer große Bedenken, ihn überhaupt ins Team zu nominieren: "Wir waren uns einig, daß ich sofort das Handtuch werfe, wenn es notwendig sein sollte". Landestrainer Langer mußte nicht zum Handtuch greifen, denn Alexander Seethaler überraschte ihn mehr als angenehm. "Alex war optimal auf den Kampf eingestellt. Daß er voll dageengehalten hat, hat wohl auch seinen Gegner überrascht". Auf seine Niederlage, die 4 zu 6 ausging, kann er bei so einem starken Gegner durchaus stolz sein. "In diesem Jahr kämpft Alex bei der Deutschen Meisterschaft bereits bei den Senioren mit. Ich bin gespannt, wie er sich dort schlägt".

BANTAM

Markus Konrad, der in Bayern und in Deutschland die Kaderliste anführt, hatte an diesem Abend seine Premie-

re: er trat zum ersten Mal gegen einen Koreaner an, und zwar gegen Kim Chon Kyu, einem koreanischen Universitätsmeister.

Von Nervosität war beim Neubiberger wenig zu spüren, denn er versuchte sofort, die Initiative an sich zu reißen. Reinhard Langer: "Teilweise wollte er zuviel und wurde dann ausgekontert. Aber Konrad lernt sehr schnell, denn nach der Pause hat er die Fehler der ersten Runde sofort abgestellt." Nach einem 3 zu 3 mußte der Kampfleiter den Sieger bestimmen - und der hieß Markus Konrad!

LEICHT

Höhen und Tiefen erlebte Michael Weinberger, der eigentlich in der Klasse bis 64 kg zu Hause ist. Mit Kim Bong Suk, einem Koreanischen Meister, hatte Sportsoldat Weinberger einen Gegner erwischt, der zu den besten aus seinem Team zählte. "Bei ihm wußte man nie genau, was für eine Technik kommt," kommentierte Landestrainer Langer. Kein Wunder, daß sich Michael Weinberger in der ersten Runde zurückhielt und mit einem 0 - zu 3 Rückstand in die Pause ging. In der zweiten Runde war der Knoten geplatzt. Michael Weinberger drehte voll auf, konnte zum Schlußgong mit 3 zu 3 ausgleichen und wurde vom Kampfleiter zum Sieger erklärt. Nachdem einige Zuschauer durch Pfiffe deutlich machten, daß ihnen ein anderer Sieger lieber gewesen wäre, fragte Ko Eu-Min ins Mikrofon, ob eine dritte Runde die Entscheidung bringen soll. Tosen-der Beifall. Keine leichte Aufgabe für

Michael Weinberger, der den Sieg schon in der Tasche hatte und noch einmal auf die Bühne mußte. Beide Kämpfer versuchten noch einmal zwei Minute lang, mit klaren Treffern den Sieg für sich zu entscheiden, doch am Ende stand es wieder unentschieden. Dieses Mal entschied sich der Kampfleiter für Kim Bong Suk!

MITTEL

In Höchstform präsentierte sich Marcus Nitschke, der gegen Kim Dong Min, den Universitätsmeister seines Landes, antreten mußte. Für Reinhard Langer zeigte "Marcus an diesem Abend einen der besten Kämpfe, die

ich bisher von ihm gesehen habe". Vor allem in den Phasen, in denen er geradezu explodierte, holte sich der Kämpfer vom P&P Allgäu seine Punkte. Nitschke gewann mit 6 zu 4 Punkten. "An diesem Abend hat Marcus gezeigt, welche Möglichkeiten in ihm stecken. Wer weiß wo er international stehen würde, wenn er sie immer ausreizen würde" fragt sich Reinhard Langer.

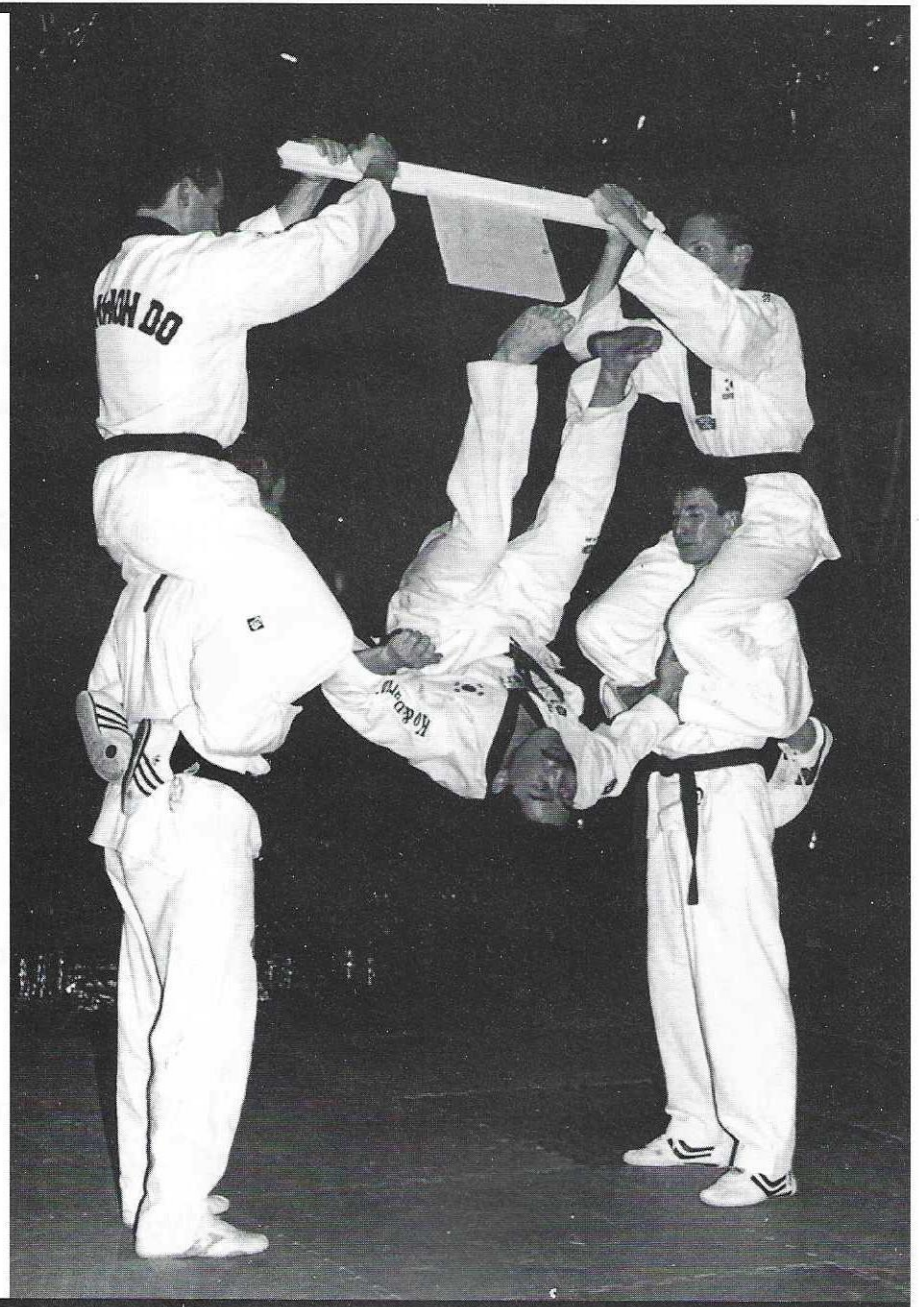
NADEL

Eigentlich hätte der Kampf in der Klasse bis 50 kg ausfallen sollten. Als Europameister Aydin Ates, der als Zuschauer gekommen war, davon

hörte, bot er sich spontan als Ersatzmann an. Nach kurzer Rücksprache mit Landestrainer Langer und dem koreanischem Coaches war alles klar: Aydin Ates startet für Bayern. Bundestrainer Georg Streif, einer der zahlreichen Ehrengäste in München, war nicht sonderlich begeistert. "Aydin hat an diesem Tag beim Kaderlehrgang in Dachau bereits zwei Trainingseinheiten absolviert. Nur deshalb hatte ich so meine Bedenken, als er sich anbot. Aydin fühlte sich aber fit und wollte aber unbedingt kämpfen." Die Taktik gegen Koreanischen Meister Ji Jin Sung war sowieso klar: Von Anfang an Druck machen und

Show der Großmeister

Den ca. 1.500 Zuschauer, die in den Münchener "Löwenbräukeller" kamen, wurde einiges geboten. Zwölf koreanische Großmeistern, die von Spanien, Korea und den USA nach München kamen, zeigten spektakuläre Demonstrationen und ließen so manches Taekwondoherz höher schlagen. Eine besondere Ehre wurde Jang Jae-Hee, Jugend Landestrainer der BTU, zuteil: er wurde in den Reihen der berühmten Großmeister aufgenommen und durfte ebenfalls mit spektakulären Techniken das Publikum begeistern. Kim Sei Hyuk, besser bekannt als "Dwit-chagi-Kim" hinterließ mit seinem mittlerweile legendären Dwit-chagi einen Haufen Kleinholz. Wie während der Veranstaltung zu hören war, soll es sich um seinen letzten Auftritt in München gehandelt haben. Ob es sich nur um eine Parole aus der Gerüchteküche handelte, wird sich wohl erst im nächsten Jahr herausstellen. Ein Kinderteam aus Korea demonstrierte den Zuschauern, wie präzise, hart und trotzdem harmonisch Taekwondo in der Gruppe aussehen kann. Harmonie und Exaktheit der Bewegungen war aber auch in der Jazztanzgruppe angesagt, die unter den gestrengen Augen ihrer Chefin Heide Hacker dem Publikum mit fetziger Musik einheizte.



die Initiative übernehmen. Aydin Ates hielt sich zwar an dieses Konzept, ging aber mit einem 2 zu 4 Rückstand in die Pause. In der verbleibenden Zeit änderte er mit Landestrainer Langer die Taktik, die den gewünschten Erfolg brachte: der Offenburger punktete ein ums andere Mal und gewann mit 5 zu 4. "So viele Möglichkeiten, gegen einen koreanischen Kämpfer anzutreten, hat man nicht. Deshalb wollte ich diese Chance unbedingt nutzen", erklärte Aydin Ates nach dem Kampf.

FEDER

Einen gleichwertigen Kampf lieferte sich Markus Böscheck (P&P-Allgäu) und der koreanische Universitätsmeister, Kim Nam Woo. Der Allgäuer, dem der geradlinige Kampfstil seines Gegners entgegenkam, war von Anfang an darauf aus, Druck zu machen. Gefährlich wurde es für ihn eigentlich nur in der zweiten Runde, als ihn Kim Nam Woo mit einem Cut-

Kick von der Bühne schoß, er in die vorderste Zuschauerreihe flog und sich leicht verletzte. Nach zwei unentschieden Runden endete der Kampf 4 zu 4. Wieder hing die Entscheidung vom Kampfleiter ab - der auch dieses Mal den Arm des Bayern nach oben riß.

WELTER

In bestechender Form zeigte sich Marco Scheiterbauer, der im Kampf zwei Runden lang dominierte. Sein Gegner, der amtierende koreanische Hochschulmeister Choi Tae Ho, hatte den knallharten Paltungs, die man auch noch in den hintersten Reihen auf die Kampfweste klatschen hörte, einfach nichts entgegenzusetzen. Reinhard Langer war ziemlich bald davon überzeugt, Marco Scheiterbauer bei diesem Kampf als Sieger zu sehen: 5 zu 2 das Ergebnis.

SCHWER

Schwergewichtler Ralf Gützlaff ging gegen Mun Kwon Soo, ebenfalls

koreanischer Universitätsmeister, mit der von ihm gewohnten Kompromißlosigkeit zur Sache. Mit seinen permanenten Angriffen setzte er den Koreaner enorm unter Druck, punktete fast schon nach Belieben und gewann souverän mit 4 zu 0.

Vor dem Länderkampf gab es für Reinhard Langer keine Hinweise, daß sich das Bayernteam dieses Mal gegen Korea durchsetzen würde. "Mit Aydin Ates im Team hatte ich auf ein Unentschieden gehofft. Der Sieg kam für mich überraschend".

Stolz war Reinhard Langer auf jeden seiner Kämpfer. "Es ist gar nicht so leicht, vor so einem großen Publikum gegen koreanische Spitzenkämpfer anzutreten. So ein Kampf zehrt bei jedem an den Nerven. Aber jeder, der so eine Belastung mit Bravour bestanden hat, bekommt einen kräftigen Schub für seine weitere Karriere als Wettkämpfer.